



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

## Auswertung MDRfragt:

### Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – wie soll sie aussehen?

Befragungszeitraum: 16.03. - 20.03.2023

24.447 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Hinweis:** MDRfragt ist ein Angebot des Mitteldeutschen Rundfunks mit selbstrekrutierten Mitgliedern. Es ist naheliegend, dass ein Großteil der Mitglieder auch die Programme des MDR nutzt und rezipiert, was Einfluss auf die Beantwortung einiger Fragen haben könnte. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, aber wissenschaftlich begleitet und nach statistischen Merkmalen gewichtet.



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

## Die Ergebnisse in der Übersicht:

### Themenbereich: öffentlich-rechtlicher Rundfunk

- Mehr als drei Viertel befürworten öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland
- Mehrheit will weiterhin sowohl Erstes als auch ZDF als bundesweite Programme
- Beitragsdiskussion: Mehrheit bereit, weiterhin zu zahlen – aber Viele für Beitragsreduktion
- 8 von 10 wünschen sich weniger Einfluss der Politik auf die Öffentlich-rechtlichen
- RBB-Skandal hat bei 7 von 10 zu Vertrauensverlust geführt
- ...besonders beim Umgang mit Beitragsgeldern
- Fast jeder findet mehr Dialog wichtig

### Themenbereich: ARD

- ARD wird von der Mehrheit als wichtig erachtet – vor allem im investigativen Journalismus, als vertrauenswürdige und vollumfängliche Informationsquelle
- ...aber Viele sind mit Umsetzung der Aufgaben durch die ARD unzufrieden
- Zwei Drittel sehen ihre Lebenssituation nicht ausreichend abgebildet
- Mediathek wird von rund der Hälfte regelmäßig genutzt
- ...aber für Mehrheit ist es keine Alternative zu privaten Streaminganbietern – weder derzeit noch perspektivisch

### Themenbereich: MDR

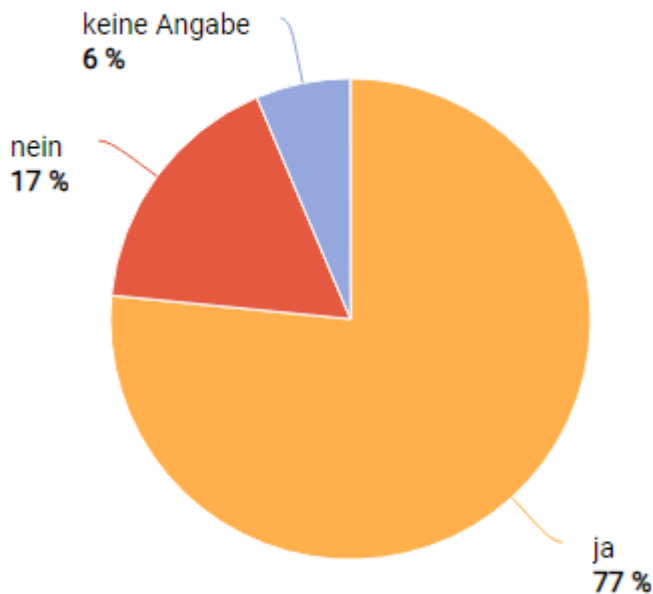
- MDR-Programm: Nachrichten- und Infoangeboten sind 9 von 10 wichtig
- Regionale Inhalte vor allem bei Nachrichten und Kultur gewünscht
- Mehr Wissen, Bildung und Dokumentationen im MDR-Programm gewünscht – weniger Quizshows und Polittalk
- MDR-Inhalte sind für drei Viertel wichtig
- ...und knapp drei Viertel finden den MDR wichtig für die Gesellschaft

## Die Ergebnisse im Detail:

### **Mehr als drei Viertel befürworten öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland**

Grundsätzlich sind 77 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, der Meinung, dass es in Deutschland öffentlich-rechtlichen Rundfunk geben sollte. Lediglich 17 Prozent finden das nicht.

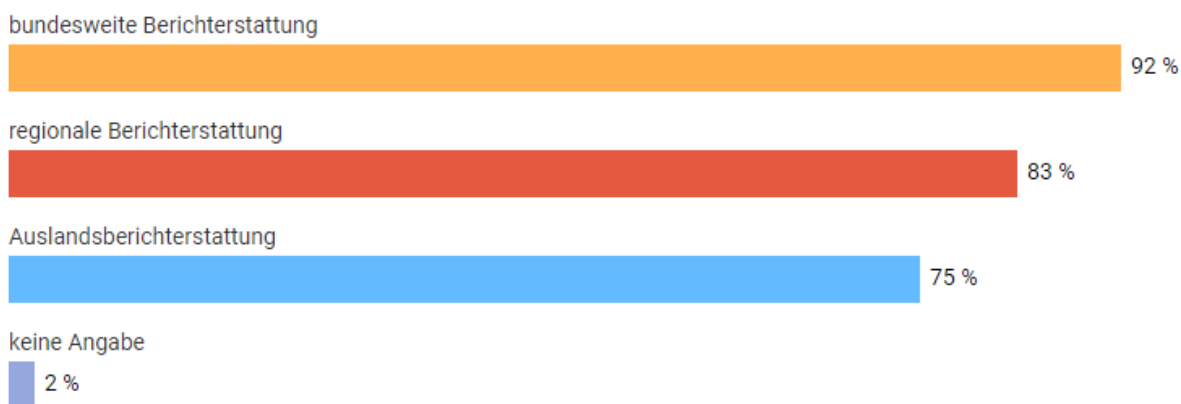
*Frage: Und zum Abschluss noch die grundsätzliche Frage: Sollte es Ihrer Meinung nach überhaupt öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland geben?*



## 9 von 10 finden bundesweite Berichterstattung durch die ARD wichtig

Wenn es um Nachrichten und Informationsangebote geht, gehören sowohl bundesweite, als auch regionale und Auslandsberichterstattung für die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, zum Auftrag der ARD fest dazu. Besonders wichtig scheint dabei die bundesweite Berichterstattung: 92 Prozent erachten sie als wichtig.

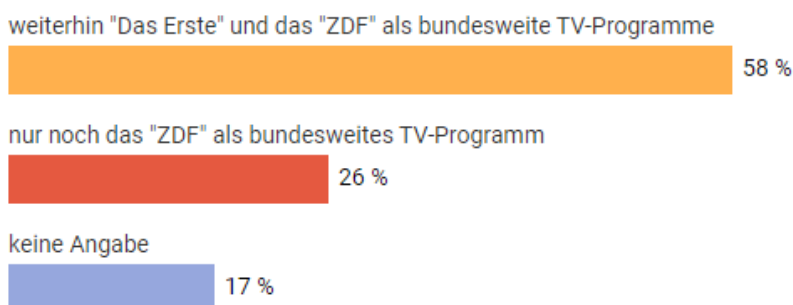
*Frage: Wenn Sie nur an Nachrichten und Informationsformate denken: Welche Art der Berichterstattung gehört dann für Sie zum Auftrag der ARD? Sie können mehrere Antworten auswählen.*



## 4 Mehrheit will weiterhin sowohl Erstes als auch ZDF als bundesweite Programme

Auch bei der Frage, ob es weiterhin „Das Erste“ als auch das ZDF als bundesweite TV-Programme geben sollte, ist der Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die bundesweite Berichterstattung des Ersten neben dem ZDF wichtig (58 %) – allerdings ist dieser Anteil deutlich kleiner als der, die der ARD die bundesweite Berichterstattung als Auftrag zuschreiben. Dennoch: Künftig nur noch das ZDF als bundesweites TV-Programm zu haben, würde sich nur rund ein Viertel (26 %) wünschen. 17 Prozent haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht.

*Frage: Die ARD-Rundfunkanstalten wie der MDR, der BR, der NDR und andere produzieren neben ihren regionalen dritten Fernsehprogrammen gemeinsam das bundesweite Fernsehprogramm "Das Erste". Was meinen Sie: Sollte es weiterhin zwei bundesweite öffentlich-rechtliche Fernsehprogramme geben, nämlich "Das Erste" und das "ZDF" - oder sollte sich die ARD zukünftig ausschließlich auf ihre regionalen dritten Programme beschränken?*



## Beitragsdiskussion: Mehrheit bereit, weiterhin zu zahlen – aber Viele für Beitragsreduktion

Befragt danach, wie viel Geld sie monatlich pro Haushalt zahlen würden, damit es weiterhin öffentlich-rechtlichen Rundfunk gibt, zeigt sich bei den MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, dass die meisten auch weiterhin bereit sind, Rundfunkbeitrag zu zahlen:

- Rund 24 Prozent haben auf unsere Frage mit „0 Euro“ geantwortet. Das bedeutet: 76 Prozent wären bereit, auch künftig für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu zahlen.
- Die meisten Antworten liegen jedoch unter dem jetzigen Beitrag von 18,36 Euro monatlich (69 %).
- Der Median des gewünschten Beitrags liegt bei 10 Euro – die Hälfte würde weniger bezahlen, die Hälfte mehr.
- Wenn man sich diejenigen anschaut, die bereit sind, monatlich für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk Geld zu bezahlen und unrealistisch hohe, möglicherweise verzerrende Antworten über 100 Euro herausfiltert, liegt der Mittelwert für den gewünschten Beitrag bei 17,22 Euro. (\*)

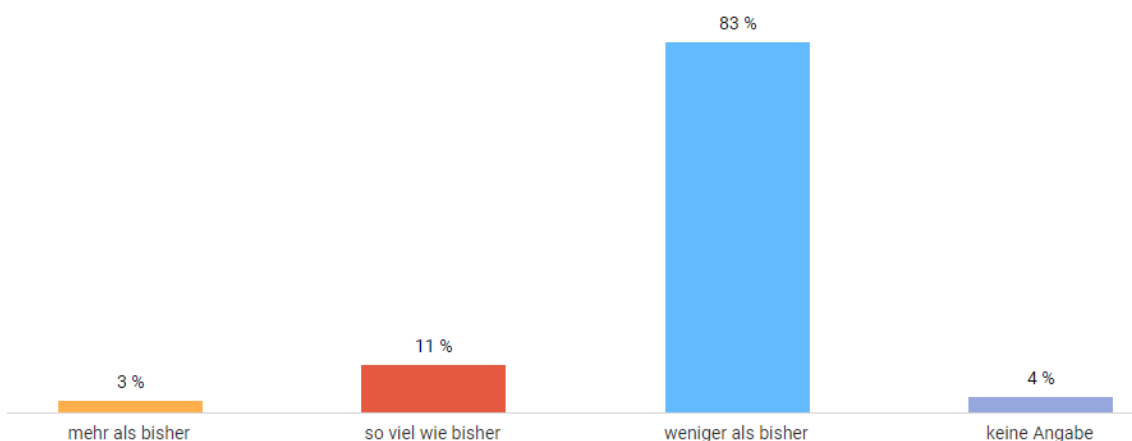
(\*) Mittelwertberechnung aus allen Antworten größer als 0 und kleiner gleich 100 Euro

Frage: Wieviel Euro wären Sie bereit, monatlich für Ihren Haushalt zu bezahlen, damit es öffentlich-rechtlichen Rundfunk gibt?

## 5 8 von 10 wünschen sich weniger Einfluss der Politik auf die Öffentlich-rechtlichen

In Deutschland bestimmen die Landesregierungen gemeinsam den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten sitzen auch Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien. 83 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer würden sich weniger Einfluss der Politik auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wünschen.

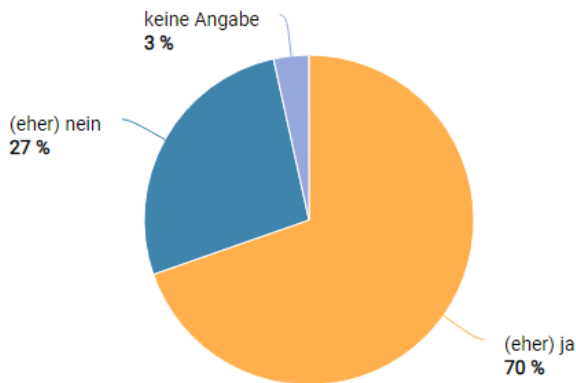
Frage: In Deutschland bestimmen die Landesregierungen gemeinsam den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten sitzen auch Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien. Wie viel Einfluss sollte die Politik Ihrer Ansicht nach auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben?



## RBB-Skandal hat bei 7 von 10 zu Vertrauensverlust geführt

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk stand im vergangenen Jahr nach Bekanntwerden von Vorkommnissen beim Sender rbb auch in der Kritik. Bei der deutlichen Mehrheit der Befragten (70 %) hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch die Geschehnisse an Vertrauen verloren. Bei gut einem Viertel (27 %) ist das dagegen nicht der Fall.

*Frage: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk stand im vergangenen Jahr nach Bekanntwerden von Vorkommnissen beim Sender rbb auch in der Kritik. Wie ist das bei Ihnen: Hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch die Geschehnisse im vergangenen Jahr an Vertrauen verloren?*

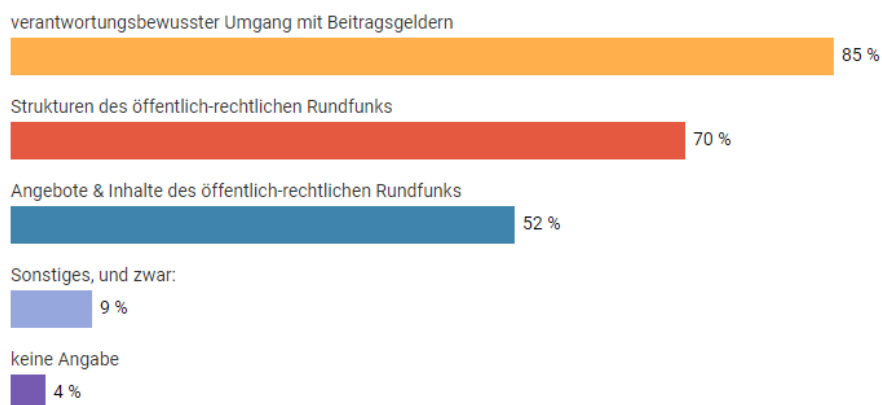


6

## ...besonders beim Umgang mit Beitragsgeldern

Diejenigen, die angegeben haben, Vertrauen verloren zu haben, haben wir danach befragt, in welchen Bereichen das der Fall ist. Für die allermeisten (85 %) ist es der verantwortungsbewusste Umgang mit Beitragsgeldern. Auch in die Strukturen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat eine große Mehrheit (70 %) das Vertrauen verloren. Auf das Vertrauen in die Angebote und Inhalte der Öffentlich-rechtlichen hatte der Skandal ebenfalls negative Auswirkungen, allerdings in vergleichsweise kleinerem Umfang (52 %).

*Frage: In welchen Bereichen haben Sie Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verloren?*



## ARD wird von der Mehrheit als wichtig erachtet – vor allem im investigativen Journalismus, als vertrauenswürdige und vollumfängliche Informationsquelle

Die ARD ist der deutlichen Mehrheit wichtig – und zwar in allen Bereichen, die wir abgefragt haben. Den meisten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern – rund drei Viertel – ist die ARD wichtig, um Missstände aufzudecken sowie als vertrauenswürdige und vollumfängliche Informationsquelle (74-77 %). Auch als Vierte Gewalt gegenüber der Regierung, als Mittler zwischen Politik und Bevölkerung und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist die ARD für etwa zwei Drittel wichtig (66-68 %).

Frage: Für wie wichtig halten Sie die ARD in den unten genannten Bereichen?

● (eher) wichtig   ● (eher) unwichtig   ● keine Angabe

für die Gesellschaft & ihren Zusammenhalt



für den Erhalt der Demokratie



als vertrauenswürdige Informationsquelle



als vollumfängliche Informationsquelle



um Missstände aufzudecken



als Mittler zwischen Politik und Bevölkerung



zur Unterhaltung & Entspannung



als Kontrollfunktion insb. gegenüber der Regierung (sog. "4. Gewalt")



## ...aber Viele sind mit Umsetzung der Aufgaben durch die ARD unzufrieden

Die Aufgaben der ARD, die die Mehrheit der Befragten durchgängig als wichtig erachtet, werden jedoch in vielen Punkten nicht zufriedenstellend erfüllt:

- Vor allem bei der Vermittlung zwischen Politik und Bevölkerung (61 %) und der Kontrolle der Regierung (57 %) ist die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, unzufrieden mit der Arbeit der ARD.
- Ebenfalls die Mehrheit findet, die ARD müsste mehr tun, wenn es um das Aufdecken von Missständen (55 %) oder die Rolle als vollumfängliche Informationsquelle (53 %) geht.
- Geteilte Meinung gibt es dazu, inwiefern die ARD ihre Arbeit als vertrauenswürdige Informationsquelle zufriedenstellend ausübt.
- Zufrieden ist die deutliche Mehrheit mit der Arbeit im Bereich Unterhaltung und Entspannung.

Frage: Und wie zufrieden sind Sie damit, wie die ARD die Aufgaben jeweils erfüllt?

● (eher) zufrieden ● (eher) unzufrieden ● keine Angabe

für die Gesellschaft & ihren Zusammenhalt



für den Erhalt der Demokratie



als vertrauenswürdige Informationsquelle



als vollumfängliche Informationsquelle



um Missstände aufzudecken



als Mittler zwischen Politik und Bevölkerung



zur Unterhaltung & Entspannung



als Kontrollfunktion insb. gegenüber der Regierung (sog. "4. Gewalt")

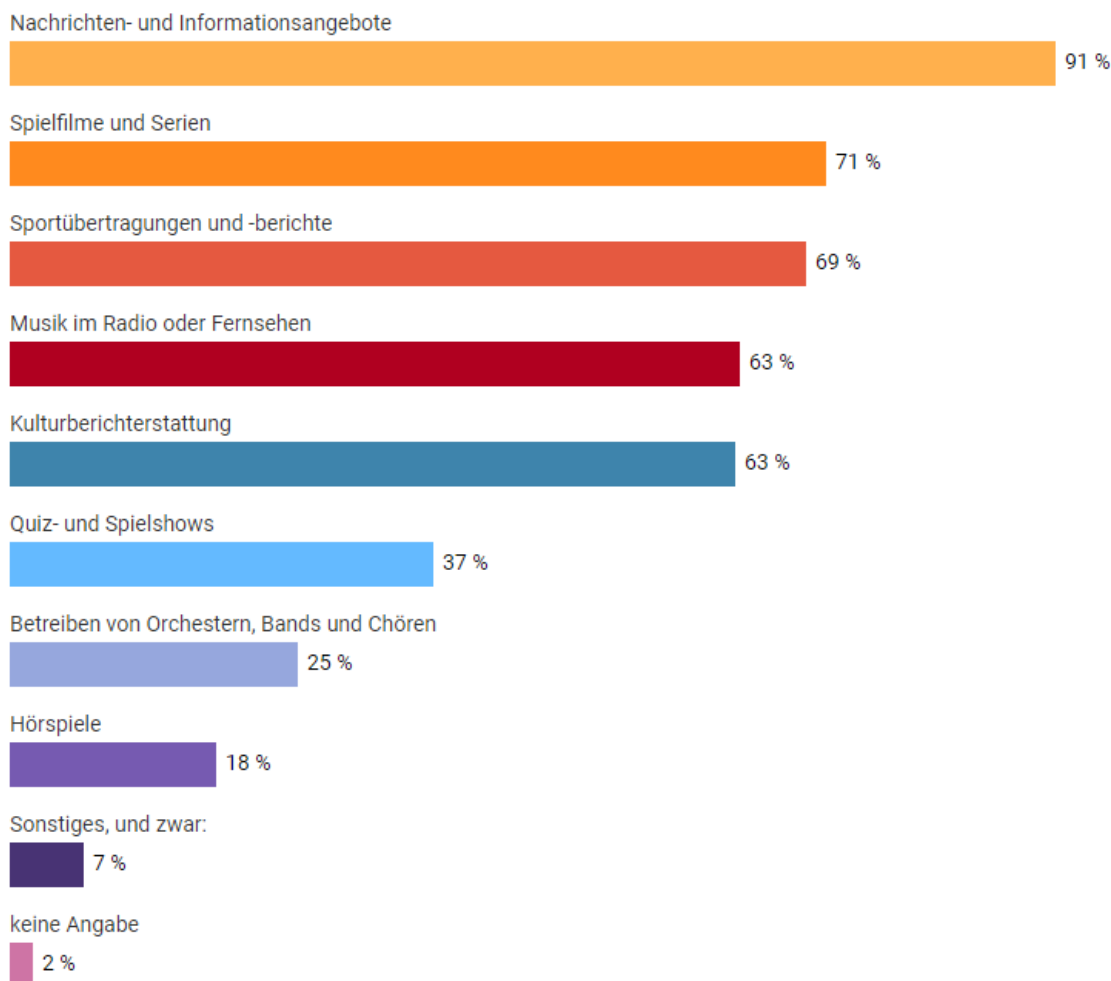




## Nachrichten- und Infoangebote gehören für fast alle zum Auftrag der ARD

Nachrichten- und Informationsangebote sind für fast jeden ein wichtiger Bestandteil der ARD: 91 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, sehen dies als Auftrag des „Ersten“. Für knapp drei Viertel sind außerdem Spielfilme und Serien (71 %) elementare Inhalte der ARD, für mehr als zwei Drittel der Sport (69 %). Musik und Kulturberichterstattung halten knapp zwei Drittel für wichtig. Das Betreiben von Chören, Bands und Orchestern gehören dagegen nur für ein Viertel zum Auftrag der ARD (25 %) und Hörspiele für weniger als ein Fünftel (18 %).

*Frage: In den folgenden Fragen geht es um die ARD, zu der auch der MDR gehört. Nicht dazu gehört das ZDF. ARD-Programme werden im Fernsehen, im Radio und im Internet angeboten. Die Grundidee der ARD ist dabei Regionalität: 9 Landesrundfunkanstalten machen Programm aus ihrer Region für ihre Region - etwa der MDR für Mitteldeutschland. Gemeinsam machen Sie zudem das bundesweite Programm "Das Erste". Welche Inhalte gehören für Sie zum Auftrag der ARD? Sie können mehrere Antworten auswählen.*



## Umfang der Inhalte: Mehr Spielfilme und Infoangebote, weniger Quizshows gewünscht

Wir haben auch danach gefragt, wie sich der Umfang der Inhalte in der ARD entwickeln sollte:

- Die Mehrheit ist bei einigen Themen der Meinung, dass der *Umfang beibehalten* werden sollte. Das ist vor allem bei Musik im Radio und im Fernsehen (61 %), bei Nachrichten- und Infoangeboten (60 %) und bei der Kulturberichterstattung (57 %) der Fall.
- Wenn es darum geht, von Inhalten künftig *weniger* in der ARD zu sehen oder hören, sticht vor allem eine Sache heraus: Die Mehrheit (53 %) wünscht sich weniger Quiz- und Spielshows. Gut ein Drittel würde es auch begrüßen, wenn weniger Orchester, Bands und Chöre betrieben würden (34 %).
- Bei einigen Punkten wünschen sich die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aber auch *mehr* von der ARD. Knapp ein Drittel wünscht sich mehr Spielfilme und Serien (29 %) und Nachrichten und Informationsangebote (28 %).

Frage: Und was würden Sie sich wünschen: Wie sollte sich der Umfang dieser Inhalte in der ARD entwickeln?

● weniger als bisher ● genauso viel wie bislang ● mehr als bisher ● keine Angabe

### Nachrichten- und Informationsangebote



### Musik im Radio oder Fernsehen



### Kulturberichterstattung



### Spielfilme und Serien



### Hörspiele



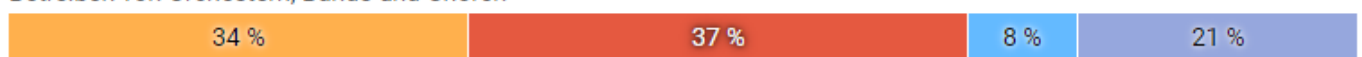
### Sportübertragungen und -berichte



### Quiz- und Spielshows



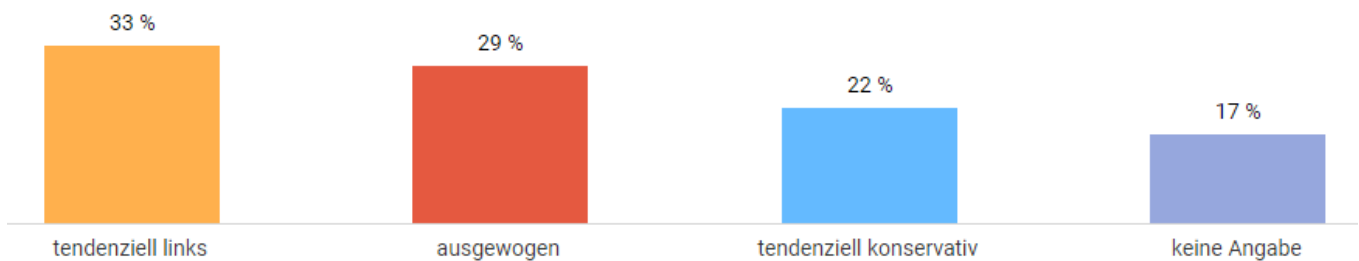
### Betreiben von Orchestern, Bands und Chören



## Meinungsspektrum: Ein Drittel sieht die ARD-Inhalte als tendenziell links

Ein Drittel der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, stuft die politische Ausrichtung der ARD-Inhalte als tendenziell links ein (33 %). Für nur unwesentlich weniger (29 %) sind die Inhalte dagegen ausgewogen. Knapp ein Viertel nimmt die politische Ausrichtung als tendenziell konservativ wahr (22 %).

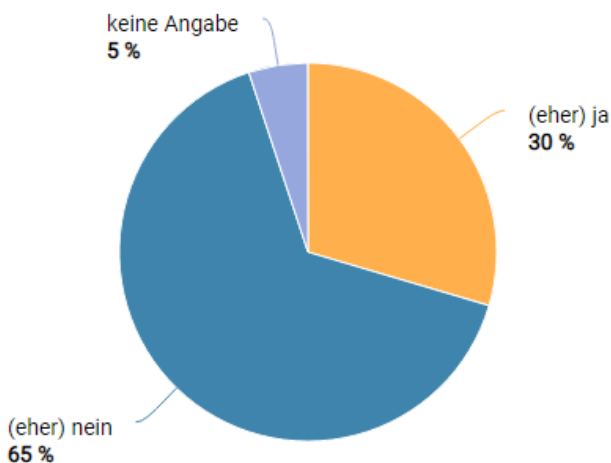
*Frage: Nun geht es darum, inwieweit ARD-Formate das politische Meinungsspektrum ausgewogen abbilden. Wie nehmen Sie alles in allem die politische Ausrichtung der ARD-Inhalte wahr?*



## Zwei Drittel sehen ihre Lebenssituation nicht ausreichend abgebildet

65 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sehen ihre Lebenssituation und ihr Umfeld in den Angeboten der ARD nicht ausreichend abgebildet. Für 30 Prozent gelingt das der ARD dagegen schon.

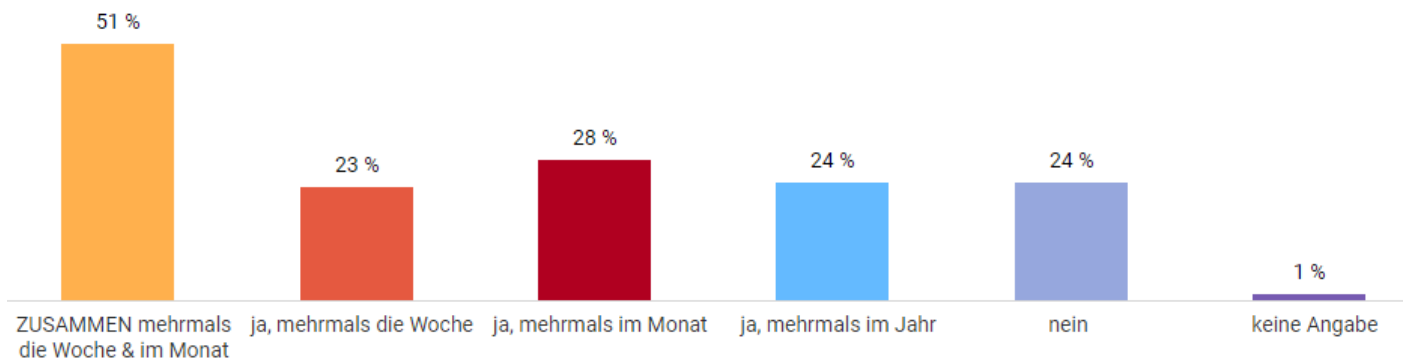
*Frage: Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Lebenssituation und Ihr Umfeld in den Angeboten der ARD ausreichend abgebildet sind?*



## Mediathek wird von rund der Hälfte regelmäßig genutzt

Rund die Hälfte der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, nutzt die ARD-Mediathek mehrmals wöchentlich oder mehrmals monatlich (zusammen 51 %). 24 Prozent haben dagegen angegeben, dass sie die ARD-Mediathek gar nicht nutzen.

Frage: Viele öffentlich-rechtlich produzierte Inhalte können auch in der Mediathek angeschaut werden. Nutzen Sie persönlich die ARD-Mediathek?



12

## ...aber für Mehrheit ist es keine Alternative zu privaten Streaminganbietern – weder derzeit noch perspektivisch

Die ARD-Mediathek ist für gut ein Drittel eine Alternative zu Netflix & Co. – sowohl derzeit als auch perspektivisch gedacht. 3 von 10 sehen sie derzeit als Ergänzung. Etwas mehr können sich perspektivisch vorstellen, dass sie zu einer Ergänzung werden könnte. Für 30 Prozent ist sie heute weder Alternative noch Ergänzung zu privaten Streaminganbietern.

Frage: Ist die Mediathek für Sie eine Alternative oder eine Ergänzung zu Netflix und Co.?

● (eher) Alternative ● (eher) Ergänzung ● weder noch ● keine Angabe

derzeit



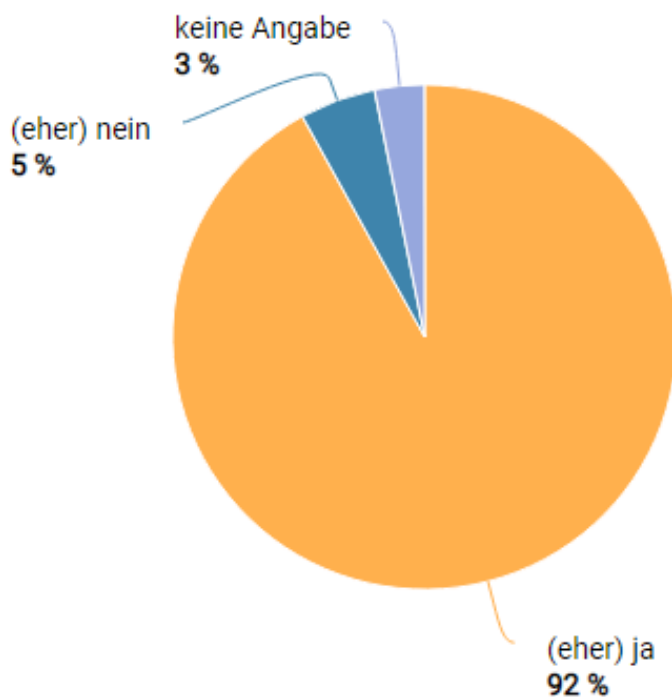
perspektivisch



## Fast jeder findet mehr Dialog wichtig

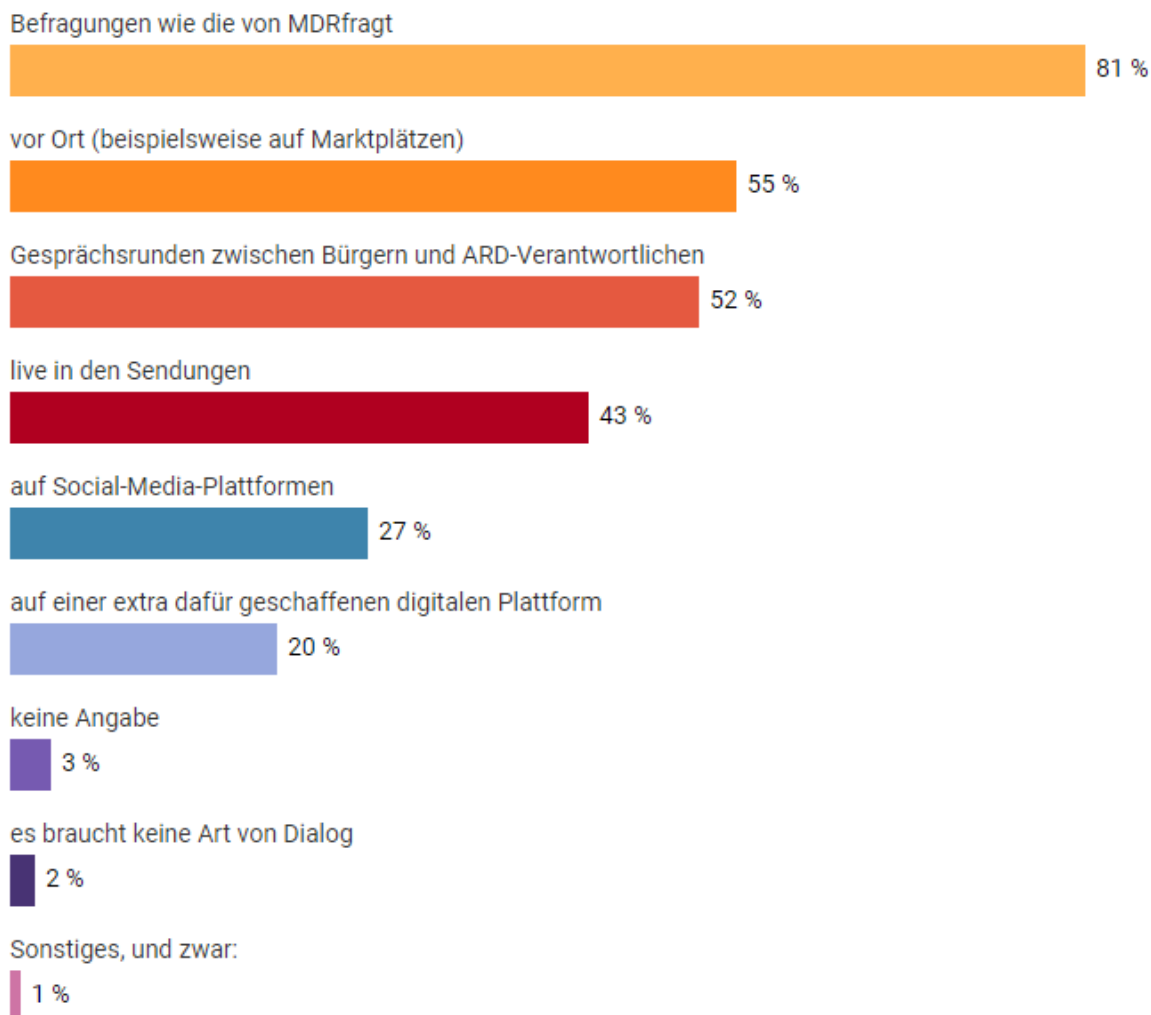
Nicht zuletzt durch Formate wie MDRfragt will der öffentlich-rechtliche Rundfunk verstärkt mit den Menschen in den Dialog treten. Fast jeder Befragungsteilnehmende (92 %) findet es wichtig, dass die Öffentlich-Rechtlichen mehr als bislang in den Austausch mit den Menschen treten.

*Frage: Nicht zuletzt durch Formate wie MDRfragt will der öffentlich-rechtliche Rundfunk verstärkt mit den Menschen in den Dialog treten. Wie sehen Sie das: Finden Sie es wichtig, dass die Öffentlich-Rechtlichen mehr als bislang in den Austausch mit den Menschen treten?*



Vor allem Befragungen wie die von MDRfragt sehen Viele als wichtig an (81 %), aber auch Vor-Ort-Dialogveranstaltungen und Gesprächsrunden zwischen Bürgern und ARD-Verantwortlichen wünscht sich die Mehrheit (55 bzw. 52 %). Extra geschaffene, digitale Plattformen für den Dialog sind nur für jeden Fünften wünschenswert (20 %).

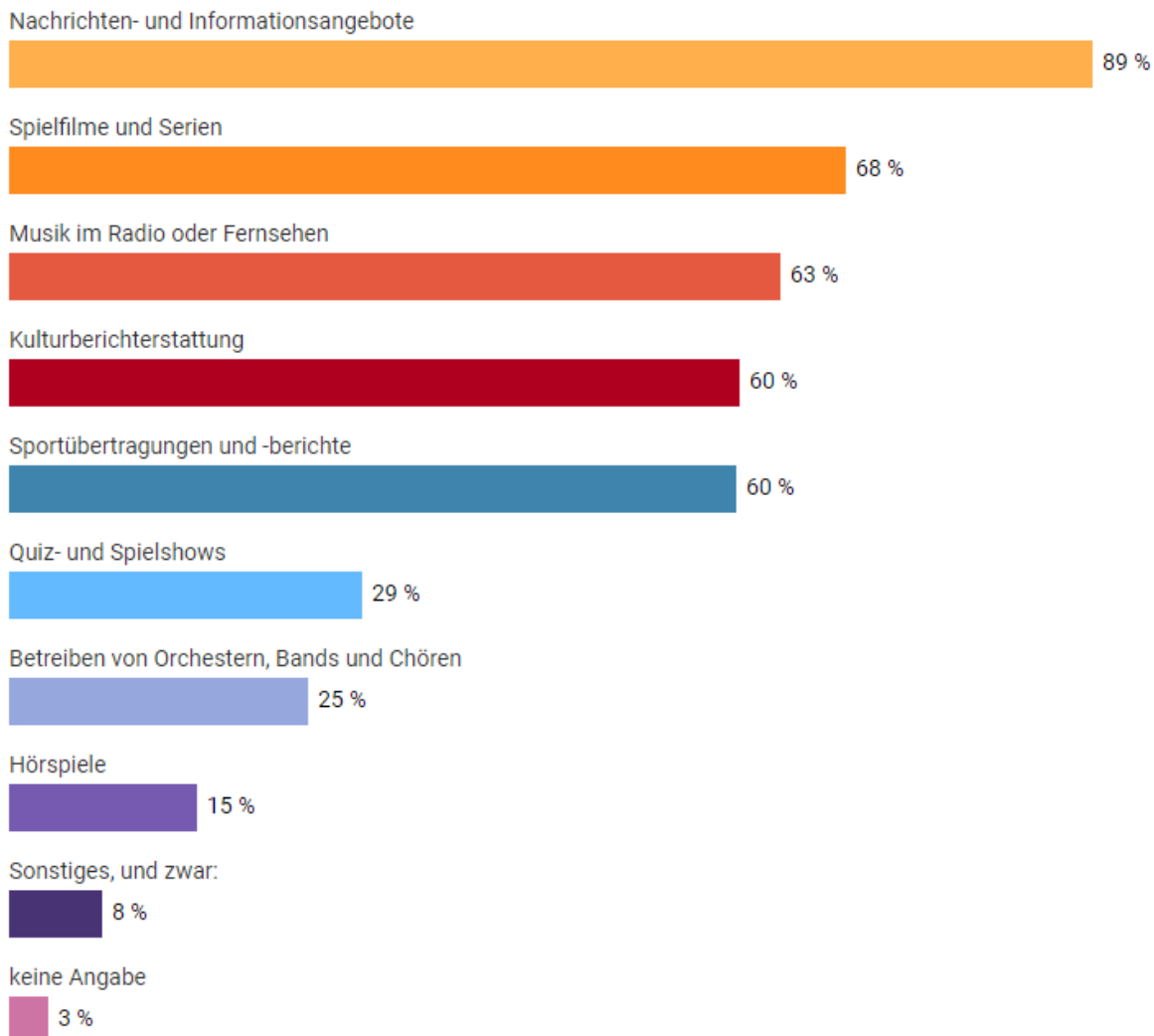
Frage: Und welche Dialogformen würden Sie sich wünschen?



## MDR-Programm: Nachrichten- und Infoangeboten sind 9 von 10 wichtig

Bezogen auf das MDR-Programm in Fernsehen, Radio und Internet ist für 89 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer das Angebot an Nachrichten und Informationen wichtig. Aber auch Spielfilme und Serien sollten für eine deutliche Mehrheit im MDR-Programm enthalten sein (68 %). Musik, Kultur und Sport sind ebenfalls für die Mehrheit wichtige Bestandteile des MDR-Programms (60-63 %).

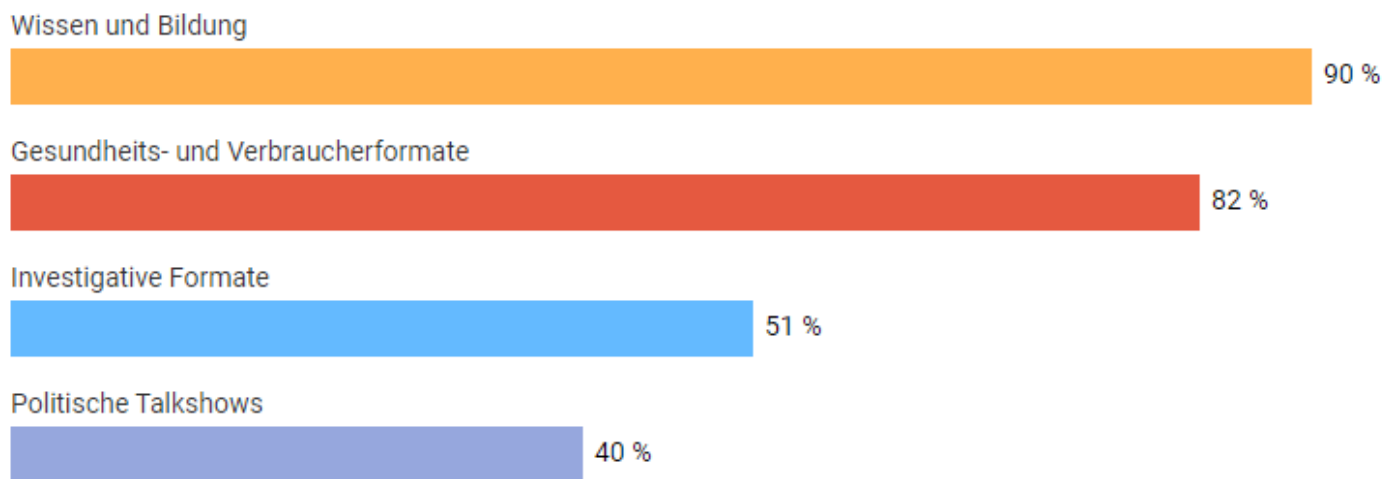
Frage: Kommen wir nun direkt zum MDR-Programm: im Fernsehen, im Radio und auch im Internet. Welche Aspekte sollten für Sie persönlich im Programm des MDR enthalten sein?



## Infoangebote: Deutliche Mehrheit wünscht sich Wissens-, Bildungs-, Gesundheits- und Verbraucherthemen vom MDR

Unter den Nachrichten und Informationsangeboten im MDR sind für die Befragten vor allem zwei Aspekte besonders wichtig: Wissen und Bildung (90 %) sowie Gesundheits- und Verbraucherformate (82 %).

Frage: Und wenn wir nochmal etwas genauer auf die Nachrichten und Informationsangebote schauen: Welche der unten genannten Formate sollten im MDR enthalten sein? Bitte wählen Sie alle aus, die Ihrer Meinung nach im MDR vorkommen sollten.





## Regionale Inhalte vor allem bei Nachrichten und Kultur gewünscht

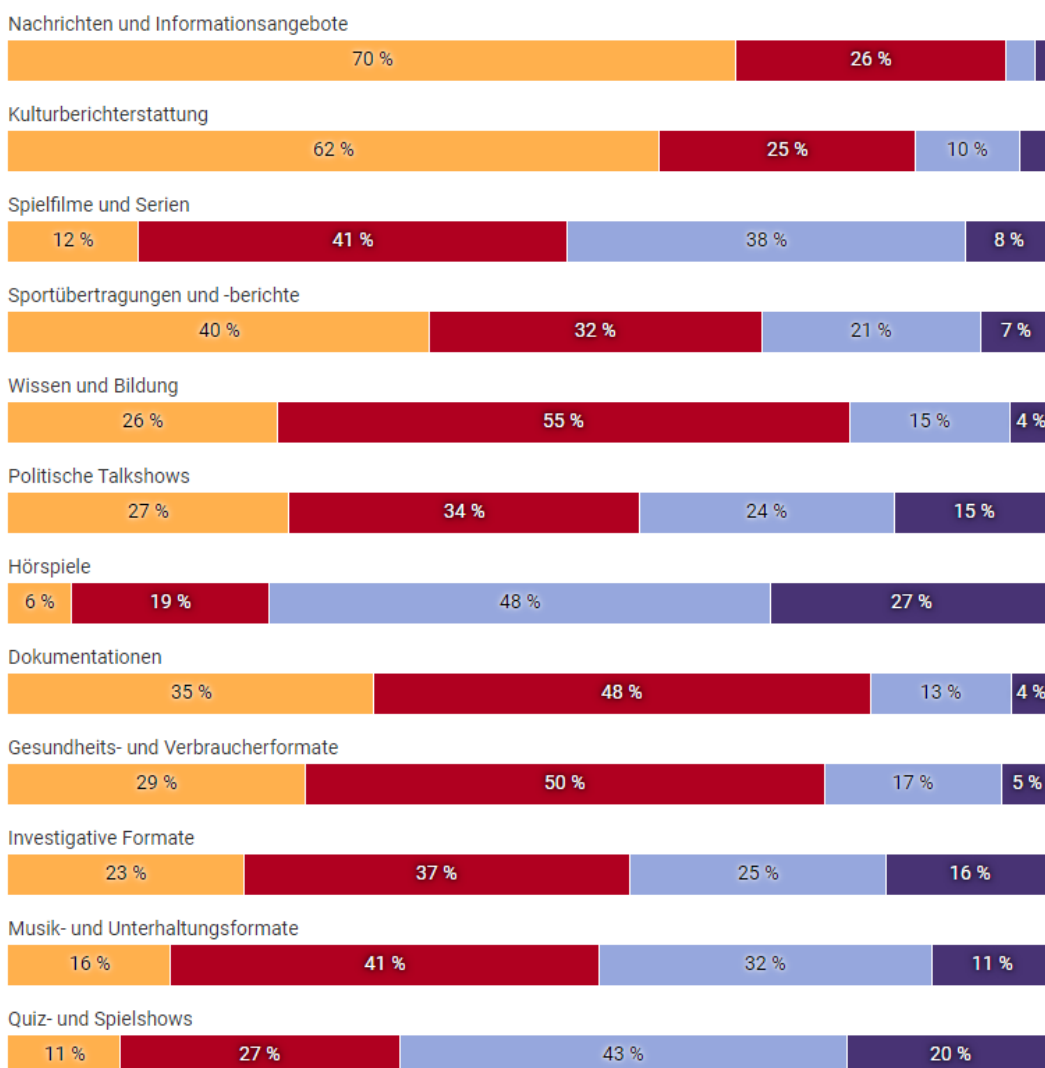
Nachrichten und Kultur im MDR sollten *ausschließlich bzw. überwiegend regionalen Bezug* haben – das findet die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben (70 bzw. 62 %).

Bei fiktionalen Angeboten wie Spielfilmen oder Hörspielen oder Unterhaltungsangeboten wie Quiz- und Spielshows oder Musikformaten ist es dagegen nur einer Minderheit wichtig, dass sie ausschließlich oder überwiegend regionalen Bezug haben.

Bei Wissen und Bildung, Gesundheits- und Verbraucherformaten oder Dokumentationen wünscht sich jeweils rund die Hälfte keinen oder nur einen teilweisen regionalen Bezug (48-55 %).

Frage: Und welche MDR-Inhalte sollten Ihrer Ansicht nach einen regionalen Bezug haben?

● ausschließlich / überwiegend regional 
 ● teils / nicht regional 
 ● ist mir egal 
 ● keine Angabe





Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

## **Mehr Wissen, Bildung und Dokumentationen im MDR-Programm gewünscht – weniger Quizshows und Polittalk**

Wir haben auch danach gefragt, welchen Umfang die Inhalte im MDR haben sollten.

- Etwa die Hälfte wünscht sich mehr Wissen und Bildung sowie mehr Dokumentationen im MDR (50 bzw. 46 %).
- Bei Nachrichten, Kultur und Gesundheits- und Verbraucherformaten wünscht sich mehr als die Hälfte, dass der bisherige Umfang beibehalten wird (59-56 %).
- Weniger Inhalte im MDR-Programm wünschen sich die Befragten vor allem bei Quizshows und politischen Talkshows (47 bzw. 41 %)

⇒

Frage: Und was würden Sie sich wünschen: Wie sollte sich der Umfang dieser Inhalte im MDR entwickeln?

● weniger als bisher ● genauso viel wie bislang ● mehr als bisher ● keine Angabe

Nachrichten und Informationsangebote



Kulturberichterstattung



Spielfilme und Serien



Sportübertragungen und -berichte



Wissen und Bildung



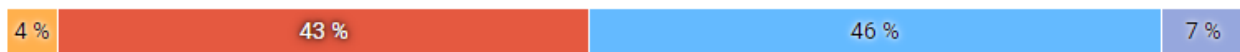
Politische Talkshows



Hörspiele



Dokumentationen



Gesundheits- und Verbraucherformate



Investigative Formate



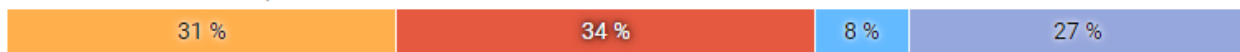
Musik- und Unterhaltungsformate



Quiz- und Spielshows



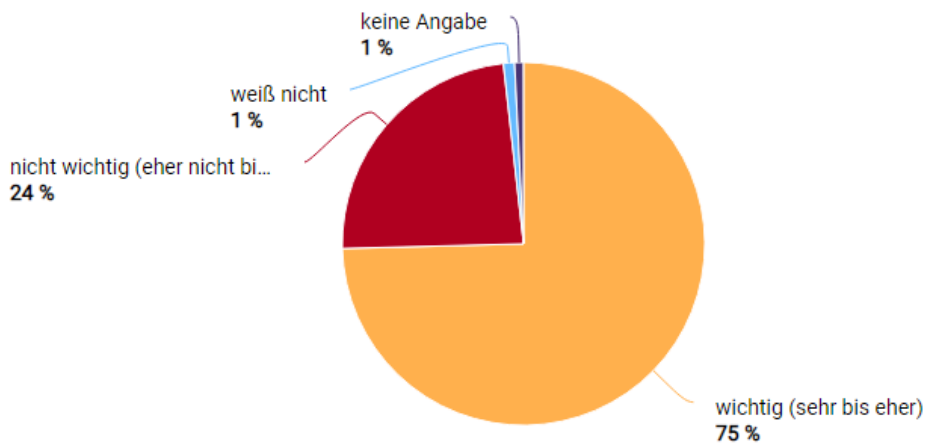
Betreiben von Orchestern, Bands und Chören



### MDR-Inhalte sind für drei Viertel wichtig

Für 75 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die bei der Befragung mitgemacht haben, sind die Angebote des MDR persönlich wichtig. Für knapp ein Viertel (24 %) sind sie dagegen nicht wichtig.

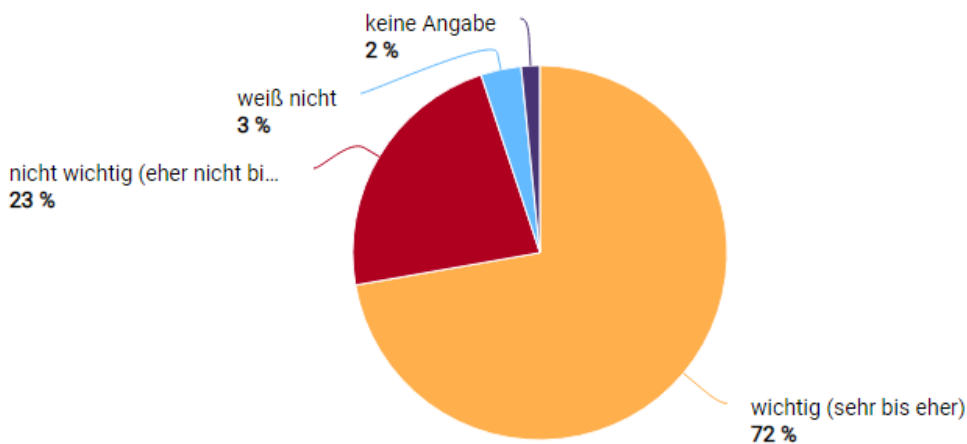
Frage: *Alles in allem: Wie wichtig sind die Angebote des MDR für Sie persönlich?*



### ...und knapp drei Viertel finden den MDR wichtig für die Gesellschaft

Auch für die Gesellschaft ist der MDR als Ganzes wichtig, finden ebenfalls knapp drei Viertel der Befragungsteilnehmenden (72 %). 23 Prozent sehen das dagegen anders.

Frage: *Alles in allem: Wie wichtig ist der MDR als Ganzes für die Gesellschaft?*



## Positiver Blick auf den MDR als regionales, professionelles Medienhaus

Der Blick der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, auf den MDR fällt überwiegend positiv aus:

- 9 von 10 sehen den MDR als Berichterstatter über Ereignisse aus der Region (90 %). Die Angebote werden von der deutlichen Mehrheit als professionell wahrgenommen (82 %).
- Rund drei Viertel finden beim MDR unterhaltsame und zeitgemäße Angebote (78 bzw. 75 %).
- Die größte Ablehnung gibt es bei der These, dass der MDR dabei hilft, gesellschaftliche und politische Inhalte zu verstehen (42 %), wobei auch hier die Zustimmung überwiegt.

Frage: Inwieweit treffen die folgenden Eigenschaften aus Ihrer persönlichen Sicht auf den MDR zu?

● trifft zu (voll und ganz bis eher)    ● trifft nicht zu (überhaupt nicht bis eher nicht)

ist glaubwürdig



hat Angebote, die zeitgemäß sind



seine Angebote sind professionell gemacht



hilft mir gesellschaftliche und politische Zusammenhänge zu verstehen



bietet auch ganz normalen Menschen die Möglichkeit, Meinungen zu äußern, Themen zu diskutieren



berichtet auch über Ereignisse aus meiner Region



hat auch Angebote, die für Leute wie mich gemacht sind



hat auch Angebote, die ich unterhaltsam finde



## Wert für die Gesellschaft: Aktuelle und sachliche Berichterstattung wird von Mehrheit gesehen

Mit Blick auf den Wert des MDR für die Gesellschaft steht für die deutliche Mehrheit die aktuelle Berichterstattung über wichtige Ereignisse (85 %) und die sachliche Berichterstattung (75 %) im Fokus. Zudem findet die Mehrheit, dass der MDR bei gesellschaftlich wichtigen Themen die Hintergründe aufdeckt (62 %) und Misstände aufdeckt (60 %).

*Frage: Und nun ein kleines Gedankenexperiment: Bitte stellen Sie sich vor, Sie hätten in der Gesellschaft etwas über Medienanbieter zu bestimmen und müssen an das Gemeinwohl denken. Bitte denken Sie daher nun nicht an sich persönlich, sondern an die Gesellschaft als GANZES. Sagen Sie uns aus diesem Blickwinkel, inwieweit die folgenden Eigenschaften auf den MDR als Ganzes zutreffen.*

● trifft zu (voll und ganz bis eher) ● trifft nicht zu (eher nicht bis überhaupt nicht) ● keine Angabe

Angebote sind unabhängig von Interessengruppen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft



deckt Misstände auf



informiert korrekt und unparteiisch



berichtet sachlich



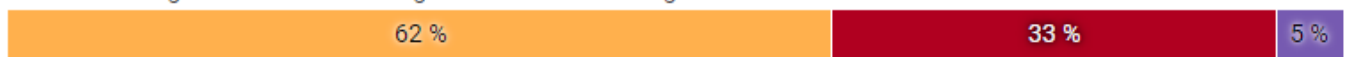
zeigt die Lebenswirklichkeit aller Menschen in meinem Bundesland



zeigt die Meinungen aller wichtigen Gruppen der Gesellschaft



betrachtet bei gesellschaftlich wichtigen Themen die Hintergründe



berichtet über wichtige Ereignisse immer aktuell



trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in meinem Bundesland bei



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 16.03. - 20.03.2023 stand unter der Überschrift:

### **Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - wie soll sie aussehen?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.540 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 30.03.2023, 10.00 Uhr).

24.447 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	257 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.225 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.933 Teilnehmende
65+:	11.032 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.604 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.011 (25 Prozent)
Thüringen:	5.832 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	9.882 (40 Prozent)
Männlich:	14.499 (59 Prozent)
Divers:	66 (0,3 Prozent)

MDRfragt ist ein Angebot des Mitteldeutschen Rundfunks mit selbstrekrutierten Mitgliedern. Es ist naheliegend, dass ein Großteil der Mitglieder auch die Programme des MDR nutzt und rezipiert, was Einfluss auf die Beantwortung einiger Fragen haben könnte.

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.